

Ligen zeigt verschiedene Energiespeichermethoden auf

Ein energieautarkes Liechtenstein? Eine von der Regierung mitfinanzierte Studie, die sich mit der Thematik befasste, liegt nun vor.

Bis 2050 möchte Liechtenstein komplett auf erneuerbare Energien umsteigen. So sieht es ein Visionspapier der Regierung vor. Die Liechtensteinische Initiativgruppe für Energienachhaltigkeit (Ligen) möchte dieses Ziel deutlich schneller, bis 2032, erreichen. Und Ligen geht dabei noch einen Schritt weiter, indem der Eigenverbrauch an Strom, Gas und Wärme künftig vollständig mit eigenen Anlagen im Land gedeckt werden soll. Hierzu lancierte Ligen Anfang Jahr eine Machbarkeitsstudie, welche die Regierung mit einem Beitrag von 100 000 Franken unterstützte. Nun liegt das Papier vor, wie die Energiekommission der Regierung am Mittwoch mitteilte. In der Studie «Marktautarke Energieversorgung Liechtenstein» berechnet Ligen verschiedene Modelle, um so den «optimalen» Energiemix für Liechtenstein zu finden.

Rasche Dekarbonisierung des Energiesystems

Das Ergebnis deckt sich mit dem Fokus der Energiestrategie

2030 auf die rasche Dekarbonisierung des liechtensteinischen Energiesystems. Es wird dabei von einer Umstellung bzw. Elektrifizierung im Wärme- und Verkehrssektor ausgegangen. Die Studienautoren haben auch Saisonspeichertechnologien geprüft und unterbreiten Vorschläge für die Priorisierung unterschiedlicher Energiespeicheransätze. Im Weiteren prüfte Ligen ein System, dessen Nutzer unabhängiger von den schwankenden Preisen des internationalen Energiemarkts agieren können.

Energiekommission begrüsst innovative Ansätze

«Die Energiekommission begrüsst innovative Ansätze für die Umsetzung der Ziele der Energiestrategie des Landes», heisst es in der Mitteilung der Energiekommission. Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Stromregelzone mit der Schweiz und der Integration in den europäischen Binnenmarkt (EWR) gelte es jedoch vor allem, die technischen und rechtlichen Voraussetzungen für neue Ansätze wie «marktautarke Systeme für



Elektroautos könnten zur Speicherung von Energie beitragen. Wirtschaft und Wissenschaft haben aber noch keinen Durchbruch erzielt.

Symbolbild: Keystone

Liechtenstein», «Bürgerenergiegemeinschaften» und Speichertechnologien zu schaffen. Mit der geplanten Umsetzung des 4. EU-Strombinnenmarktpaketes erhielten private Initia-

tiven wie die der Ligen ein besseres rechtliches Fundament. Die Regierung hat zu dieser Umsetzung bereits vor der Sommerpause einen Vernehmlassungsbericht vorgelegt. Im

Abschlussbericht präsentiert Ligen eine Priorisierung von Bausteinen und die dazu nötigen Schritte. Diese umfassen einen Ausbau der Photovoltaik und der Windkraft im Inland.

Im Weiteren will Ligen Windkraft-Projekte im Ausland realisieren. Angestrebt wird auch die Erschliessung verfügbarer Batteriespeicherkapazitäten durch Ermöglichung von sogenannten Vehicle-to-Grid-(V2G-)Systemen. Als weiteren Baustein nennt die Studie die Realisierung von Langfristspeichern.

E-Autos als Speicher für Energie nutzbar machen

Diese Vorschläge würden die laufenden Arbeiten zur Umsetzung der Energiestrategie unterstützen, hält die Energiekommission fest. Eine aus Sicht der Energiekommission wichtige Anregung von Ligen lautet, dass Elektrofahrzeuge mit bidirektionalem Laden für das Gesamtsystem nutzbar gemacht werden sollen. «Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten schon länger an Lösungen für den Tag-Nacht-Ausgleich von PV-Strom, ein Durchbruch wurde bisher noch nicht erzielt. Diese wichtigen Arbeiten wird die Energiekommission in ihrer künftigen Arbeit berücksichtigen», schreibt sie in ihrem Bericht. (red)